

1967: 1. Oktober in Detmold

Beginn: 10.15 Uhr

Ende: 16.30 Uhr

Anwesend: Vertreter von 24 Bezirken mit 7.971 Stimmen. Nicht vertreten sind die Bezirke Gelsenkirchen, Hamm, Oberhausen, Emsland, Grenzland, Aachen und Duisburg

Vorsitzender K. Hülsmann eröffnet den Kongreß mit einem besonderen Grußwort an den Ehrenvorsitzenden des SBNRW Dr. Deppe und einem Dankeswort an den ausrichtenden Verein.

In das ehrende Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Schachfreunde schließt der Vorsitzende Nachrufe ein für das Ehrenratsmitglied des SBNRW Witthege und den Altmeister Brinkmann für deren Verdienste um das deutsche Schach.

Die Tagesordnung wird sodann wie folgt abgewickelt:

TOP 1 Feststellung Stimmberechtigung und Stimmenzahl

Anwesend sind die Vertreter von 24 Bezirken mit 7.971 Mitgliedern. Nicht vertreten sind die Bezirke Gelsenkirchen, Hamm, Oberhausen, Emsland, Grenzland, Aachen und Duisburg

TOP 2 Berichte der Vorstandsmitglieder und des Vorsitzenden des Ehrenrates

Vorsitzender Hülsmann geht in seinen Ausführungen von der Mitgliederbewegung aus:

Senioren Junioren Gesamt

31.08.1966 8.711 1.018 9.729

31.08.1967 8.682 1.097 9.779

Das Arbeitsjahr sei im allgemeinen harmonisch abgelaufen. Neben dem eigenen Veranstaltungsprogramm seien in NRW durchgeführt worden: die Damen-Olympiade in Oberhausen, der Länderkampf gegen die Niederlande, das Kandidatenturnier in Buschhütten und ein internationales Turnier in Detmold.

Hülsmann weist auf den 1. Übungsleiterlehrgang des Bundes hin, der im Oktober 1966 durchgeführt worden ist, und sagt dazu, daß der DSB die (Pionier-) Arbeit des Bundes auf diesem Gebiet mit Interesse verfolge.

Zu dem Bericht über den DSB-Kongreß im März 1967 in Ludwigsburg sei auf das Protokoll über die Vorstandssitzung vom 30.4.1967 verwiesen.

Der 2. Vorsitzende Harbecke berichtet, daß 256 Schachvereine mit 7.612 Mitgliedern der Deutschen Sporthilfe des Landessportbundes NW angehören; 5 Vereine sind z. Zt. Noch anderen Versicherungen angeschlossen.

Kassierer Peters gibt einige Erläuterungen zu dem schriftlich vorgelegten Kassenbericht 1967 und dem Voranschlag 1968. Der Voranschlag 1968 ist aufgebaut auf den bisherigen Beiträgen. Spezielle Fragen zu einigen Rechnungsposten werden von ihm beantwortet.

Aus dem Bericht von Spielleiter Nöttger:

Mannschaftskämpfe NRW 1966/67

Gruppe I Gruppe II Gruppe III

Gruppensieger: Düsseldorfer SG Münster 32 Solingen

Absteiger: Mülheimer SG Bünde Herford

Siegen Osnabrück Münster II

Endrunde der Gruppensieger: 1. Münster

2. Solingen

3. Düsseldorfer SGS

Mannschaftskämpfe NRW 1967/68

Aufsteiger aus den Verbänden: Borbeck (Industriegebiet), Düsseldorfer SG II und Krefeld (Niederrhein), Lüdenscheid (Südwestfalen) und Ibbenbüren (Münsterland).

Viererpokal NRW 1966/67

1. Solingen

2. Hagen

Einzelmeisterschaft NRW 1966/67

Dr. Christoph (Düsseldorf)

Heil (Düsseldorf)

Oestreich (Bünde)

Kandidatenturnier des DSB

Dr. Christoph 10. Platz

Heil 16. Platz

Reefschläger 20. Platz

Oestreich 29. Platz

Dähne-Pokal des DSB 1966/67

Schiegl (Niederrhein)

Richter (Südwestfalen)

Länderkampf

NRW - Niedersachsen 11:9 (Damen 1:1)

Die Einzelmeisterschaft NRW 1967/68 ist noch nicht entschieden. Das Turnier in Detmold endete auf den ersten drei Plätzen punktgleich für Dr. Christoph, Capelan und Bilö. Der Landesmeister muß durch Stichkampf entschieden werden.

Aus dem Bericht vom Jugendwart Gossner:

Jugend-Mannschaftsmeisterschaft NRW 1967

SK Münster

SV Ahlen

PSV Duisburg

Oberhausen

Jugend-Einzelmeisterschaft NRW 1967

J. Kanonenberg

M. Nehmert

J. Wiebert

M. Kangeris

Deutsche Jugendeinzelmeisterschaft 1967

Das Ergebnis über das Abschneiden der Vertreter von NRW (Kanonenberg und Nehmert) liegt noch nicht vor.

Gossner bittet die Bezirke und Verbände, die Jugendlichen dazu anzuhalten, daß sie unmittelbar nach einem Turnierabschluß dem Jugendwart über die Teilnahme berichten.

Aus dem Bericht der Frauenwartin Frau Hecker:

Einzelmeisterschaft NRW 1967

Frau Hamacher

Fräulein Stenzel

Frau Borngässer

Ehrenratsvorsitzender Schäfer hebt anerkennend hervor, daß sich im abgelaufenen Jahr keine besonderen Händel zugetragen hätten.

Er gibt dem Kongreß sodann seinen Entschluß bekannt, aus Alters- und Gesundheitsgründen den Vorsitz und auch sein Amt im Ehrenrat niederlegen zu müssen.

Vorsitzender K. Hülsmann bedankt sich mit herzlichen Worten bei Schäfer für die langjährige verdienstvolle Arbeit, die er dem Bund geleistet hat.

TOP 3 Bericht der Kassenprüfer

Kassenprüfer Menges berichtet, daß die Kassengeschäfte ordnungsgemäß geführt worden seien und keine Beanstandungen ergeben hätten.

TOP 4 Entlastung des Vorstandes

Ehrevorsitzender Dr. Deppe übernimmt die Versammlungsleitung. Auf Antrag wird dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

TOP 5 Neuwahlen

Vorstand

1. Vorsitzender: K. Hülsmann (einstimmige Wiederwahl)

Schriftführer: J. Hülsmann (einstimmige Wiederwahl)

Spielleiter: Nöttger (einstimmige Wiederwahl)

Pressewart: J. Hülsmann (einstimmige Wiederwahl)

Kassenprüfer

Becker (Krefeld) (einstimmige Wiederwahl)

Schmitz (Dortmund) (einstimmig gewählt)

Ehrenrat

Durch das Ausscheiden von Schäfer und Witthege werden Nachwahlen erforderlich. Als Ersatzmitglieder werden einstimmig gewählt:

Muhs (Hagen) und

Nachtmann (Düsseldorf)

Der Ehrenrat setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Beekmann (Krefeld)

Schulte-Eversum (Recklinghausen)

Westhoff (Mülheim)

Ersatzmitglieder:

Müller (Münster)

Muhs (Hagen)

Nachtmann (Düsseldorf)

TOP 6 Festsetzung der Beiträge

Auf Vorschlag des Bundeskassierers beschließt der Kongreß, die Beiträge für 1968 in der bisherigen Höhe zu belassen. Gleichzeitig nimmt er den vorgelegten Voranschlag 1968 an.

TOP 7 Sporthilfe und Vereinshilfe

Der 2. Vorsitzende Harbecke belegt die Entwicklung seit dem Kongreßbeschuß 1966 mit einigen Zahlen:

Vereine Senioren Junioren

1963 - 522 180

1967 256 5.999 1.973

Der Bund müssen sich überlegen, welche Auflagen er den Verbänden und Bezirken machen könne, um den 1966 in

Nordhorn gefaßten und heute bestätigten Beschluß, den Vereinen die Mitgliedschaft zur Sporthilfe zur Pflicht zu machen, durchzusetzen, daß auch die noch ausstehenden Vereine der Sporthilfe beitreten.

Puder schlägt vor, den Bezirken eine Liste der vereine zuzuleiten, die der Sporthilfe angeschlossen sind.

Zu mehrfachen Anfragen, welche Gegenleistung die Vereine aus der Mitgliedschaft bei der Sporthilfe erwarten können, wird festgestellt, daß der Versicherungsstatus wichtigster Zweck sei. Dazu bilden die Mitgliedszahlen die Grundlage für die finanziellen Zuwendungen an Jugend- und Förderungsmittel, deren Höhe etwa den Beiträgen zur Sporthilfe entspricht.

TOP 8 Übungsleiterschulung

Gossner macht auf den 2. Übungsleiterlehrgang des Bundes aufmerksam, der vom 20.10. bis 22.10.1967 in Hachen durchgeführt wird.

Die Ausbildungsarbeit, mit der im vergangenen Jahr begonnen worden ist, bekomme allmählich eine Konzeption. Ein Rahmenplan liegt bereits vor. Schon heute habe die Arbeit aber einen Umfang angenommen, daß sie nicht mehr in Personalunion mit dem Jugendspielleiter wahrgenommen werden könne. Gossner bittet deshalb den Kongreß, ihm für die Durchführung des Jugendspielbetriebes eine Schachfreund zur Unterstützung beizugeben.

In einer Aussprache kommt zum Ausdruck, daß der neue Weg, den der Bund mit der Ausbildungsarbeit beschritten hat, grundsätzlich bejaht wird und daß alle Vereine Nutzen daraus ziehen werden.

Der Kongreß ist auch damit einverstanden, daß Gossner einen Mitarbeiter für die Spielleitertaufgaben erhält. Er überläßt die Namensfrage dem erweiterten Vorstand.

TOP 9 Jahresarbeit und Kongreß 1968

Spielleiter Nöttger plant neben den Routineveranstaltungen (Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften) zwei Länderkämpfe: gegen Niedersachsen und gegen Bayern.

Die Ausrichtung der Einzelmeisterschaft und des Bundeskongresses 1968 übernimmt Hagen. Für 1969 bewirbt sich der Bezirk Bergisch-Land um die Ausrichtung.

Das DSB-Kandidatenturnier 1968 soll - wie bekannt geworden ist - im Oktober durchgeführt werden. Der Kongreß sieht in der zeitlichen Verschiebung (die Turnierordnung nennt den Monat Mai als regelmäßigen Austragungszeitpunkt) eine willkürliche und nicht vertretbare Umdisponierung, die den Veranstaltungsplan des Bundes gefährden könne und gegen die deshalb beim DSB schärfstens widersprochen werden müsse.

Die Endrunde der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1967 wird in NRW in Buschhütten und 1968 in Solingen ausgetragen.

Frau Hecker hat für 1968 außer der Damen-Einzelmeisterschaft keine Sonderveranstaltungen vorgesehen.

Jugendleiter Gossner gibt an Jugendveranstaltungen bekannt:

Jugendeinzelmeisterschaft 1968: Wanne-Eickel

Vorrunde zur Mannschaftsmeisterschaft NRW 1968: Bezirk Herne

Endrunde zur Mannschaftsmeisterschaft NRW 1968: PSV Duisburg

Vorrunde der deutschen Jugendmannschaftsmeisterschaft 1968 Gruppe Süd I: Bezirk Bergisch-Land

TOP 10 Anträge

Antrag des Spielausschusses auf Änderung der BTO, Punkt A/2/3. 2. Abschnitt

Vorsitzender K. Hülsmann teilt mit, daß der erweiterte Vorstand beschlossen habe, im letzten Satz des Antrages das Wort „Datum“ durch das Wort „Zugang“ zu ersetzen.

Der Antrag wird in der geänderten Fassung mit überwiegender Mehrheit angenommen:

„Spieler, die mehreren Vereinen angehören und für einen anderen als den bisherigen Verein starten wollen, müssen dies dem alten Verein gegenüber schriftlich melden.“

Eine Durchschrift dieser Erklärung muß dem zuständigen Bezirksspielleiter mit gleicher Post zugehen. Die 4-monatige Sperre beginnt mit dem Zugang der schriftlichen Erklärung.“

Antrag des Spielausschusses auf Änderung der BTO, Punkt A/2/5

Der Antrag wird bei einer Gegenstimme in der vorgeschlagenen Form angenommen:

„Bei Neuzugängen von Spielern, die noch keiner offiziellen Schachorganisation angehörten, sind diese spielberechtigt, sobald die Bestätigung durch den zuständigen Spielleiter vorliegt.“

Zu a) und b): Die BTO-Änderungen treten mit dem Tage der Beschlußfassung in Kraft.

Antrag des Schachbezirkes Essen auf Änderung der BTO

Der Antrag wird bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen **abgelehnt**.

(Der **abgelehnte** Antrag hatte folgenden Wortlaut: „Wir beantragen, daß bei der Mannschaftsmeisterschaft nach Abschluß der Meisterschafts-Saison bei Punktgleichheit keine Stichkämpfe zur Ermittlung der Auf- und Absteiger mehr stattfinden sollen, sondern daß statt dessen die Brettpunktwertung für die genaue Platzierung eingeführt werden soll. Das bedeutet, daß die bei jedem Mannschaftskampf erzielten Brettpunkte addiert und bei Punktgleichstand zur Ermittlung der genauen Platzierung herangezogen werden.“)

TOP 11 Verschiedenes

Vorsitzender K. Hülsmann macht mit einem Schreiben des Bezirks Bergisch-Land zum Thema Spielverkehr Ost-West bekannt. Nach Aussprache wird als Fazit daraus festgehalten: Der Spielverkehr soll im Rahmen des Möglichen gefördert werden; doch müsse den Gegebenheiten Rechnung getragen werden.

Einige Anfrage spieltechnischer Art werden erledigt.

Ingo-Sachbearbeiter Glenz verteilt an die Kongreßteilnehmer Tabellen über den jüngsten Stand der Ingo-Sachbearbeitung.

gez.: K. Hülsmann (1. Vorsitzender) gez.: J. Hülsmann (Schriftführer)